

WISSEN UND FORSCHEN

SCHRIFTEN ZUR EINFÜHRUNG IN DIE PHILOSOPHIE

—BAND I—

KANTS LEHRE
vom
kategorischen Imperativ

Eine Einführung in öie Grund-
fragen der Kantischen Ethik von
Dr. Artur Buchenau

LEIPZIG /FELIX MEINER VERLAG/1913

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorwort	III
Erstes Kapitel: Das Problem der reinen Ethik	1
1. Die transscendentale Methode	1
2. Die Ethik als Theorie der Sittlichkeit	3
3. Reine und angewandte Ethik	6
4. Der reine Wille	8
5. Wert und Bedeutung der praktischen Philosophie	11
6. Sein und Sollen	16
7. Plato und Aristoteles	20
Zweites Kapitel: Die Formulierung des Sittengesetzes	21
1. Wollen und Begehren	21
2. Die Ethik nicht Lehre vom „Zweck des Lebens“	22
3. Der „gute Wille“	24
4. Die allgemeine Gesetzmäßigkeit als Prinzip des Willens	27
5. Das Beispiel des falschen Versprechens	28
6. Geltung des Sittengesetzes für vernünftige Wesen überhaupt	30
7. Prinzip und Formel	33
8. Die „Exposition“ des Bittengesetzes	34
9. Die Realität des Sittlichen	36
Drittes Kapitel: Kants Lehre vom „kategorischen Imperativ“	40
A. Begriff und Bedeutung des „kategorischen Imperativs“	40
1. Kants Stil	40
2. Wille und praktische Vernunft	41
3. Die Voraussetzung des Imperativs	43
4. Objektiv — subjektiv	44
5. Kategorische und hypothetische Imperative	45
6. Die Einteilung der Imperative	48
7. Die Frage der Möglichkeit der Imperative der beiden ersten Gruppen	49
8. Die Möglichkeit des kategorischen Imperativs	51

	Seite
9. Die erste Formel des kategorischen Imperativs	53
10. Die zweite Formel des kategorischen Imperativs	55
11. Analytische und synthetische Betrachtungsweise	57
12. Der Mensch als Vernunftwesen Endzweck	59
13. Die dritte Formel des kategorischen Imperativs	61
14. Beispiele dazu	63
15. Vernunftwille und allgemeingesetzgebender Wille	65
16. Der Begriff des „Reichs der Zwecke“.	68
17. Sinnenwelt und Verstandeswelt	72
18. Die Idee des Guten und die Wirklichkeit	74
B. Der Begriff der Autonomie.	76
1. Die drei Stufen des Wollens	76
2. Autonomie als Selbstgesetzgebung und Selbstbestimmung.	77-
3. Stoff, Form und Inhalt	79
4. Utilitarismus und Gefühlsmoral.	80
5. Der Begriff der Vollkommenheit	83
6. Der Mangel der heteronomen Prinzipien.	83
C. Die Idee der Freiheit	85.
1. Vorstellung, Begriff, Idee.	85
2. Die Ideen als Maximen der Forschung	87
3. Nur eine Idee?	87
4. Die Position des kritischen Idealismus	89
5. Die Welt- und die Seelen-Idee	91
6. Freiheit und Kausalität	93
7. Beobachtung und Erklärung nicht dasselbe wie Beurteilung	94
8. Die praktische Freiheit	97
9. Die Freiheit als Idee.	98
10. Das Prinzip, der Freiheit nach der „Grundlegung“	101
11.“ Die Frage der Möglichkeit des kategorischen Imperativs	109
Viertes Kapitel: Der Begriff der Pflicht und das Problem der Anwendung des Sittengesetzes	111
1. „Grundlegung“ und „Kritik“	111
2. Das Problem der Anwendung	112
3. Das Sittengesetz und das Doppelgefühl der Lust und Unlust	113
4. Der Pflichtbegriff und Kants „Rigorismus“	116
5. Pflicht kein Erfahrungsbegriff	120
6. Die Einheit der ethischen Grundbegriffe.	124